

Amphibienschutzanlage für Rüdtswald-Frösche fertiggestellt

Rechtzeitig zu Beginn der Amphibienwanderungen geht die Leiteinrichtung an der L 1103 in Betrieb. Leiteinrichtungen zum Schutz von Amphibien an der L1103 beim Schwarzerdhof war viele Jahre ein zentrales Anliegen Brettener Naturschützer. Doch das dafür zuständige Land hatte sich immer geweigert, die beträchtlichen Kosten für solch eine Investition zu übernehmen.

Mit der Erweiterung des IG Gölshausen im Rüdtswald wurde 2006 ein Maßnahmenkonzept mit integriertem Grünordnungsplan erarbeitet. Eine der Maßnahmen für den naturschutzrechtlichen Ausgleich ist der Bau der nun fertiggestellten stationären Leiteinrichtung. Beidseitig der L 1103 wurden auf einer Länge von 265 Metern zwischen Bretten und Großvillars im Bereich des Schwarzerdhofes Betonfertigteile eingebaut. Die Kosten der Stadt beziffern sich auf rund 125.000 Euro.

Die Leitwände wurden an den Enden mit einer Wendeschleife für die Amphibien versehen. An vier Stellen der Straße wurden Unterquerungen gebaut. Für die Amphibien und Kleinsäuger ist so die Unterquerung der L1103 gefahrlos gesichert.

Während der Bauarbeiten kam es teilweise zu Verkehrsbehinderungen und vereinzelt auch kritischen Kommentaren.

Die Effizienz der Leiteinrichtungen wird von der Stadt überwacht. Nach Anlegung der provisorischen Schutzzäune direkt an der Grenze des IG-Erweiterungsgebietes waren dort 3.842 Amphibien gezählt worden, die das von der Stadt angelegten Laichgewässer im Hochwasserrückhaltebecken des IG Gölshausen gut angenommen haben. Im Zusammenhang mit den Erschließungsarbeiten werden im Rüdtswald zusätzliche Laichtümpel angelegt und damit der Lebensraum für Amphibien weiter aufgewertet.